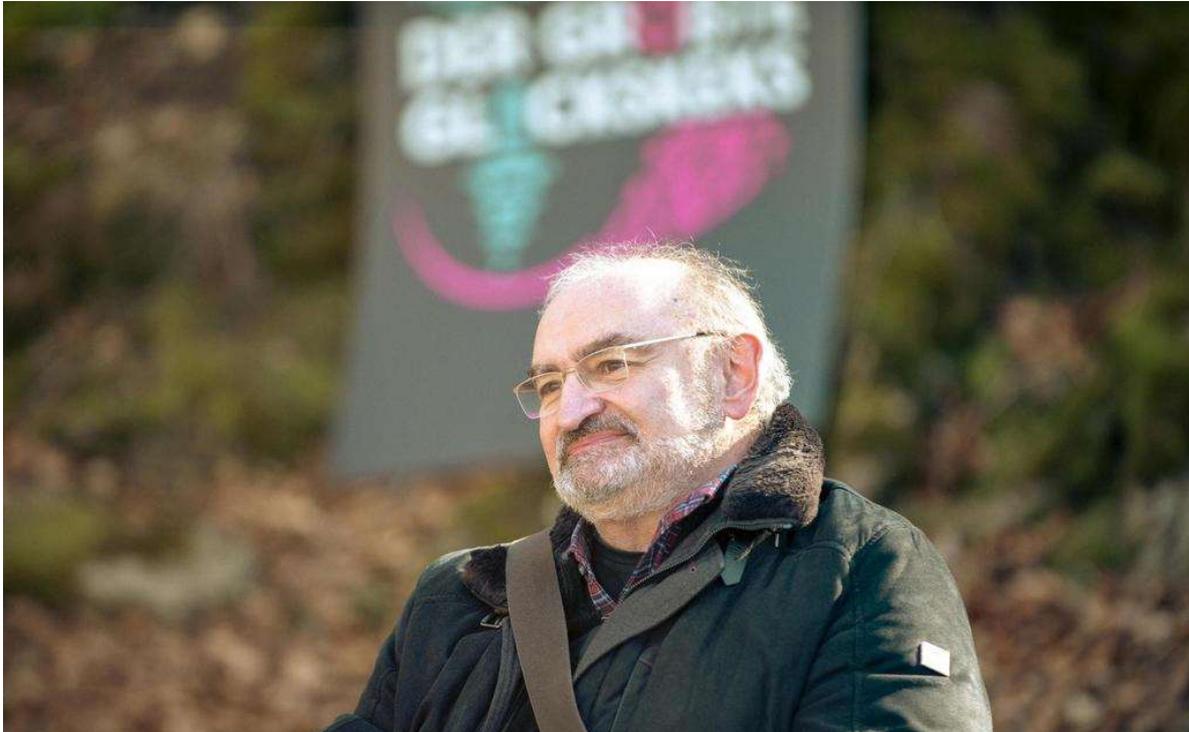


„Das kann eine ungeheure Kraft haben“

Der größte Glückskeks Zimmerschied zeigt sich bei seiner Vorstellung begeistert von einem Projekt mit Strahlkraft.



Sigi Zimmerschied ist nicht nur ein Charakterkopf der Kabarettszene sowie der Film- und Fernsehbranche in Bayern, er wird nun auch noch zum Theatermann. Die Energie, die Weißenburg in das große Projekt steckt, hat ihn begeistert und so übernimmt er in „Der größte Glückskeks“ eine tragende Rolle. (Foto: Uli Wagner)

WEISSENBURG – Da ist er also, Sigi Zimmerschied. Mitten im Bergwaldtheater. Eine bayerische Kabarettlegende, deren Anfänge in einer Zeit liegen, in der man für Witze noch ins Gefängnis kommen konnte. Ein bayerischer Volksschauspieler, der eine späte, aber große Kino- und Fernsehkarriere hingelegt hat und als bayerischer Grantkopf stilprägend ist.

Der kleine Mann mit dem großen Witz läuft die steile Straße in die Naturbühne hinab, verteilt ein paar Fäuste zur Begrüßung, steigt wenige Treppen nach oben und nimmt auf der Bühne zur Pressekonferenz Platz. Milde lächelnd hört er sich die Elogien an, die auf ihn gehalten werden und setzt dann selber zu einer an.

Zusammen Großes schaffen

„Mich erinnert das hier ungemein an die Anfänge in Passau mit dem Scharfrichterhaus“, sagt er und blickt in das weite, noch unbelaubte Theaterrund. „Da ist auch in der Provinz was entstanden, worum uns später die aus der Großstadt beneidet haben.“ Großartig sei es, dass sich hier so viele Leute zusammengetan hätten, um vor Ort, auf dem Land gemeinsam etwas zu schaffen.

Zimmerschied ist noch keine 20 Minuten in der Stadt, da hat er sich schon die ersten Freunde gemacht. Und man hat den Eindruck, dass es nicht die letzten gewesen sind. Das junge Weißenburger Bürgertheater mit dem ikonenhaften Scharfrichterhaus zu vergleichen, das wärmt den Beteiligten im Bergwaldtheater jedenfalls schon mal die Brust.

Und man hat den Eindruck, dass Zimmerschied auch tatsächlich denkt, was er da sagt. Dass dieser freundliche, stets ein bisschen verschmitzt dreinschauende Mann große Lust darauf hat, sich in dieses Theaterabenteuer zu stürzen, das mit einem – so viel sei verraten – großen Monolog des Heiligen Trinkers startet, den Sigi Zimmerschied spielen wird.

Oberbürgermeister Jürgen Schröppel (SPD) inspirierte die Begeisterung vor Ort zu einer recht euphorischen Rede. Als die Idee entstanden sei, sich ein eigenes Stück fürs Jubiläum des Bergwaldtheaters schreiben zu lassen und es auf die Bühne zu bringen, sei das nicht ohne Risiko und ein Scheitern durchaus möglich gewesen. Der Erfolg sei umso erfreulicher und es gelte jetzt, das Projekt zu verstetigen. Zimmerschied sei für einen Erfolg der zweiten Auflage des Bürgertheaters mit dem Clemens-Berger-Stück „Der größte Glückskeks“ sicher der richtige Mann.

Die Verbindung von ambitioniertem Theater mit dem Volksschauspiel, von Profis und Laien, das habe ihn gereizt, erzählte Zimmerschied.

„Wenn sich da alle aufeinander einlassen, kann das ungeheuer kraftvoll sein.“ Auch Regisseur Georg Schmiedleitner sei entscheidend gewesen. „Wir kennen uns schon lange und ich schätze seine Arbeit sehr.“

Im Grunde sei sein Weißenburg-Aufenthalt aber ein Geschenk zum 70. Geburtstag, ließ er dann noch wissen. „Ich habe in meinem Leben schon viel gemacht, Kabarett gespielt. Filme gemacht, als Schauspieler in ihnen mitgespielt, aber in einem Ensemble Theater gespielt, das habe ich noch nie.“ Und dafür sei es nun mal Zeit geworden, zumal er von Beginn an einen guten Eindruck von dem Team hinter dem Glückskeks hatte „Von den ersten Gesprächen an, habe ich gemerkt, dass da ein besonderer Spirit drin ist und habe mir gedacht: Das sind Hartnäckige, die haben Lust, da willst du dabei sein.“

Regisseur Schmiedleitner gab das Lob zurück und sprach mit Blick auf Zimmerschied von einer Idealbesetzung. „Er ist ein echter Charakter-schauspieler – und von denen gibt es heute nicht mehr viel.“ Schmiedleitner erneuerte den Anspruch, „das verrückteste Theater in ganz Bayern“ zu werden. Und diesem gerecht zu werden, gibt man sich auch einige Mühe.

„Wilde Dinge“ im Rathaus

Schmiedleitner hatte sichtlich Freude daran, zu verkünden, dass man bei einem großen Videodreh im Mai das Weißenburger Rathaus stürmen werde. Weißenburgs OB habe das Okay gegeben und er werde auch in einer kleinen Rolle auftreten. „Wir werden da ganz wilde Dinge in dem Rathaus machen“, verkündete Schmiedleitner grinsend.

Mitte März beginnen die Proben für die zehn Aufführungen in Juli und August. Spätestens im Sommer wird Zimmerschied dann für einige Wochen in Weißenburg leben und zum Teil eines hoffentlich wieder furiosen Theater-Abenteuers werden. Seine Rolle ist dabei die des Außenseiters, der mit seinen Lotto-Millionen die Stadt in Versuchung bringt. „Je mehr ich mich mit der Rolle beschäftigt habe, umso mehr hat mich diese Figur angezogen“, so Zimmerschied. Er werde für den Glückskeks alles geben. „Als Heiliger, als Trinker und als Schauspieler.“ **JAN STEPHAN**
